

<https://blog.de.erste-am.com/credit-suisse-liquidaetshilfe-nach-kursturbulenzen/>

Credit Suisse: Liquiditätshilfe nach Kursturbulenzen

Erste AM Investment Division



© (c) FABRICE COFFRINI / AFP / picturedesk.com

Nach den Turbulenzen bei mehreren US-Regionalbanken kam zur Wochenmitte auch die Schweizer Großbank Credit Suisse (CS) unter Druck. Die Bank stand bereits in den vergangenen Monaten im Fokus der Marktteilnehmer:innen, da sie sich einer großangelegten Restrukturierung ihres Geschäftsmodells unterzog.

Verunsicherung unter Investor:innen

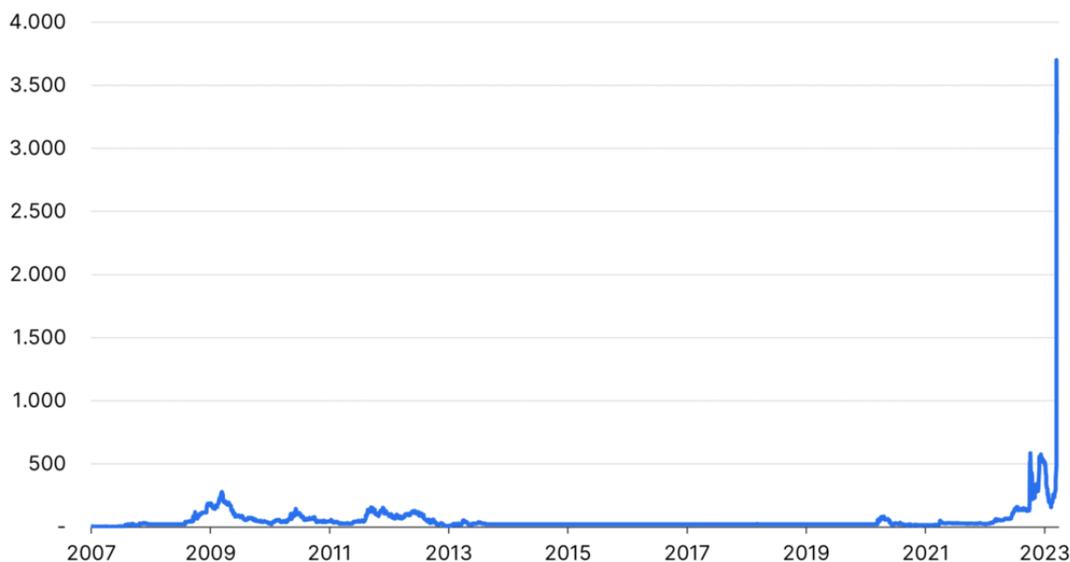
Diese Woche nahm der Druck deutlich zu, nachdem die Credit Suisse Probleme mit den Bilanzen der Vorjahre bekannt gab und zudem die Saudi National Bank, ein Großaktionär der CS, klarstellte, keine weiteren Investitionen in die Bank tätigen zu wollen.

Dies löste unter den Investoren:innen Verunsicherung aus, weswegen die Aktien und Anleihen des Instituts stark abverkauft wurden. Die Aktie verlor im Tagesverlauf mehr als 24% und Credit Default Swaps (CDS), die zur Absicherung eines Ausfalls der Bank verwendet werden, handelten auf höheren Niveaus als während der großen Finanzkrise von 2008.

Die negative Stimmung schwappte auch auf die übrigen Finanzmärkte über. Der EuroStoxx 600 schloss mit einem Minus von 2.9% und sichere Häfen (Staatsanleihen) waren stark nachgefragt. Die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen aus den USA fiel von 3.7% auf 3.5% und jene von deutschen Anleihen von 2.4% auf 2.1%.

Credit Suisse - 1-jährige CDS Spreads

Entwicklung seit 1.1.2007 / Daten vom 16.03.2023



Quelle: Bloomberg, Daten vom 16.03.2023

Hinweis: Die Entwicklung in der Vergangenheit ist kein zuverlässiger Indikator für künftige Wertentwicklungen.

Was sind CDS?

Ein Credit Default Swap ist ein zwischen zwei Parteien abgeschlossenes Kreditderivat, das den Handel mit Ausfallrisiken von Anleihen, Krediten oder Schuldern ermöglicht. Der Sicherungsnehmer bezahlt dabei dem Sicherungsgeber eine Prämie (Swap) und bekommt dafür vom Sicherungsgeber eine Ausgleichszahlung, falls der Schuldner seine Schuld nicht begleichen kann.

Schweizerische Nationalbank gewährt Liquiditätshilfe

Am Abend des gestrigen Mittwochs gab dann die Schweizerische Nationalbank bekannt, dass sie der Credit Suisse eine Liquiditätshilfe gewähren werde. Dabei wird sich die Bank

1. bis zu 50 Mrd. Schweizer Franken von der Zentralbank leihen und
2. etwa 3 Mrd. SFr. an Schulden zurückkaufen,

um einerseits ihre Liquiditätsposition zu stärken und andererseits die Marktteilnehmer:innen zu beruhigen.

Im frühen Handel in Europa zeigten diese Maßnahmen auch Wirkungen. Terminkontrakte auf europäische Aktienindizes sind merklich im Plus und die Aktie der Credit Suisse konnte zeitweise um mehr als 20% zulegen.

Wie beurteilen wir die aktuelle Situation?

Wir gehen nach wie vor davon aus, dass die europäischen und US-amerikanischen Bankensysteme im Kern gesund sind. Dies gilt insbesondere für die globalen system-relevanten Banken, die seit der Finanzkrise 2008 stark reguliert werden, um sicherzustellen, dass sie auch in wirtschaftlichen Stressszenarien einen Überhang von Aktiva über ihre Verbindlichkeiten haben (=Solvenz der Banken).

Die Zentralbanken in den USA und der Schweiz haben in den letzten Tagen zudem gezeigt, dass sie im Krisenfall bereitstehen, um die Liquiditätssituation der Banken zu unterstützen (=Liquidität der Banken).

Im Prinzip hat eine Zentralbank drei Funktionen:

1. Niedrige Inflation
2. Finanzmarktstabilität und
3. Vollbeschäftigung.

Aus unserer Sicht hat sich zumindest kurzfristig die Hierarchie der Prioritäten von 1) auf 2) verschoben. Aber auch wenn die Finanzmarktstabilität gewährleistet bleibt, und dafür spricht das schnelle Eingreifen der Zentralbanken, könnte als bleibende Auswirkung ein restriktiveres Kreditumfeld übrigbleiben. Dies würde auf das Wirtschaftswachstum drücken.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittlung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Erste AM Investment Division